

Kaufmann, L., Albrecht Dürer. M. 1 Heliogr., 5 Lichtdr. u. 9 Holzschn. 2. A. Freiburg 1887. 6.—
 Keil, G., Katalog des Kupferstichwerks von Joh. Friedr. Bause. Mit biograph. Notizen u. Porträt. Leipzig 1849. 8.—
 Nur in 200 Expl. gedruckt. (N 4.— ord.)
 Kellen, J. Ph. van der, Le peintre-graveur hollandais et flamand, ou catalogue rais. des estampes gravées par les peintres de l'école holl. et flam. Tome I. (Alles, was erschienen.) Mit vielen Tafeln. Fol. Utrecht 1866. 65.—
 Kerrich, Th., A catalogue of the prints which have been engraved after Martin Hemskerck. With portr. Cambridge 1829. 8.—
 Kleemeier, Fr. J., Handbuch der Bibliographie. Wien 1903. 6.—
 Enthält viele Bemerkungen über Reproduktionsverfahren, illustrierte Werke usw.
 Klein, Joh. Ad., s. Ebner, Jahn.
 Kobell, Ferd., s. Stengel.
 Koehler, S. R., Etching. New York 1885.
 König, Gustav, s. Ebrard.
 Kristeller, P., Kupferstich u. Holzschnitt in vier Jahrhunderten. M. 259 Abb. Berlin 1905. 25.—
 Kugler, Franz, Handbuch d. Kunstgeschichte. 2 Bde. 5. A. v. W. Lübke. M. 537 Abb. Stuttg. 1871—72. (32.—) 19.—
 Kuhn, Alb., Allgemeine Kunstgeschichte. Die Werke der bildenden Künste vom Standpunkte der Geschichte, Technik, Aesthetik. Mit über 3600 Illustrat., darunter etwa 240 ein- u. zweiseitige Kunstbeilagen in Typogr., Lichtdr. u. reicher polychromer Ausführung. Einsiedeln 1891 ff. In ca. 38 Lieferungen à 3.—. (36 Lfgn. sind erschienen.)
 Kunst, Die. Sammlung illustrierter Monographien. Hrg. Rich. Muther. Berlin 1902 ff. Jeder Band kart. 1.25, in Led. geb. 2.50
 Kunst. Die vervielfältigende Kunst der Gegenwart. 4 Bde. Format 40:30 cm. Wien 1887—1903. 245.—
 I. Der Holzschnitt der Gegenwart in Europa u. Nordamerika. 60.—
 II. Der Kupferstich der Gegenwart in Europa. 45.—
 III. Die Radierung der Gegenwart in Europa u. Nordamerika. 80.—
 IV. Die Lithographie von ihrer Erfindung bis zur Gegenwart. Mit Anhang: Photomechanische Reproduktionsverfahren. 60.—
 Kunst und Künstler des Mittelalters u. der Neuzeit bis z. Ausgang d. 18. Jahrh. (6 Bde.). — Kunst u. Künstler d. 19. Jahrh. (2 Bde.). Biographien u. Charakteristiken. Unter Mitwirkg. v. Fachgenossen hrg. v. Rob. Dohme. 8 Bde. M. zahlr. Illustrat. 4^o. Leipzig 1875—85. (222.—) 135.—
 Künste, Die graphischen. 1.—28. Jahrg. 1879—1905; gr. Fol. (40:30 cm). Wien, Gesellsch. f. vervielfält. Kunst. Jeder Jahrgang 30.—
 Vornehme Zeitschrift f. d. vervielfältigende Kunst und das Illustrationswesen der Gegenwart. Mit vielen Radierungen, Holzschnitten, Lithographien etc.
 Künstlerlexikon. Leben u. Werke der berühmtesten bildenden Künstler. 3. umgearb. u. bis a. d. neueste Zeit fortgesetzte Aufl. vorbereitet von H. A. Müller. Hrg. v. H. W. Singer. 5 Bde. Frankfurt a. M. 1895—1901. (52.—) 40.—
 Künstler-Monographien. In Verbindung mit Anderen hrg. v. H. Knackfuss. Hft. 1—72. Bielefeld 1894 ff. à 3.—. 4.—
 Kupetzky, Johann, s. Nyari.
 Kupferstechkunst (Technik), s. Barth, Bosse, Gütle, Hamerton, Herkomer, Köhler, Lalanne, Lostalot.
 Kurzwelly, A., Forschungen zu Georg Pencz (enthaltend neben e. Reihe v. Abhandlgn. ein beschreib. Verzeichn. d. Werke d. Pencz). Leipzig 1895. 3.—
 Kutschmann, Th., Geschichte der deutschen Illustration bis auf die Gegenwart. 2 Bde. M. ca. 80 Taf. u. über 500 Abb. im Text. 4^o. Goslar 1899. (40.—) 30.—

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Ermäßigung des Weltportos. — Zu dieser Angelegenheit wird der Rationalzeitung geschrieben: Die Herabsetzung des Briefportos im Weltpostverkehr wird neuerdings von der Handelswelt mit besonderem Nachdruck betrieben. Auch einzelne Postverwaltungen haben sich den Bestrebungen angeschlossen. So hat eine australische Verwaltung für den nächsten Weltpostkongreß in Rom den Antrag gestellt, das Briefporto für einen einfachen Brief im internationalen Verkehr auf 10 Centimes herabzusetzen. Interessant ist, daß Japan schon während des Krieges den Antrag eingebracht hat, den Satz von 25 Centimes auf 20 Centimes herabzusetzen. Der weitergehende australische Vorschlag dürfte kaum bei einigen Postverwaltungen Anklang finden. Sie sind zum Teil auf die Einnahmen aus den Briefportis allzu sehr angewiesen, müssen selbst einen Teil der Einnahmen der Post an

die Gemeinden abgeben. Die Abgabe beträgt z. B. in Belgien über die Hälfte. Für die deutsche Reichspost würde die Einbuße an Porto bei der Herabsetzung auf 10 Centimes nach der (noch nicht veröffentlichten) Statistik von 1904 9 Millionen Mark betragen. Die Herabsetzung des Briefportos würde ohne Zweifel auch weitere Ermäßigungen der Portotage herbeiführen. Die Einbuße bei einem Satz von 5 s ist auf eine Million Mark berechnet worden. Allein im Verkehr mit Großbritannien würde an internationalem Briefporto 1 1/2 Million Mark weniger eingehen. Im übrigen würde der Schaden betragen im Verkehr mit Frankreich 0.5 Million, mit der Schweiz 1 Million, mit den Niederlanden 0.9, mit Rußland 0.8, mit Belgien und Dänemark je 0.6 Million Mark usw. Überall käme noch die Einbuße an den Postkarten hinzu. Die Ermäßigung würde natürlich auch eine gewisse Steigerung des Verkehrs bringen. Aber erst nach langen Jahren wird erfahrungsgemäß der Verlust durch die Verkehrssteigerung wieder ausgeglichen. Auch die Verwirklichung des japanischen Vorschlags von 20 Centimes dürfte die finanzielle Lage der meisten mit Kriegslasten überbürdeten Staaten nicht zulassen. 20 Centimes würden in Deutschland 15 Pfennig entsprechen. Die Einführung dieses Satzes würde die Hälfte des Schadens bedeuten, den die Herabsetzung des internationalen Portos auf 10 s mit sich bringen würde.

Einfuhrzölle. — Die Papierzeitung meldet folgendes über Einfuhrzölle:

Finnland. — Die finnländische Oberzollbehörde hat u. a. über die Zollbehandlung folgender Gegenstände Bestimmung getroffen: Papierhefte mit gedruckten Zeichnungen, die von Kindern übermalt werden sollen, werden nach Nr. 175 des Tarifs mit 117,60 finn. Mark für 100 kg verzollt.

Auf Papier gedruckte Lithographien, die ausgeschnitten und mit Text versehen als Postkarten Verwendung finden sollen, sind nach Nr. 235 Absatz 5 des Tarifs mit 176,50 finn. Mark für 100 kg zu verzollen.

Kap-Kolonie. — Die zunehmende Einfuhr von Drucksachen und Papier-Ausstattungen in die Kap-Kolonie wird von den dort einheimischen Gewerbetreibenden als lästig empfunden; sie behaupten, mit der ausländischen Ware nicht konkurrieren zu können. Der Ausschuß, der dem gesetzgebenden Rat einen Bericht über die Wirkung der Zollverträge auf die Industrien der Kolonien erstatten soll, nimmt die Partei der einheimischen Gewerbetreibenden. Er empfiehlt, daß Papier zollfrei eingelassen werden soll, da es in Südafrika keine Papierfabriken gibt. Dagegen schlägt er einen 33prozentigen Wertzoll auf alles eingeführte bearbeitete Papier vor, mit Ausnahme von Büchern usw. Ferner soll die Regierung keinerlei Drucksachen vom Ausland beziehen. Die Druck-Industrie der Kap-Kolonie beschäftigt 800 Arbeiter und zahlt 4 Millionen Mark Löhne, trotzdem werden Drucksachen im Wert von über 10 Millionen Mark im Jahre eingeführt.

Argentinien. — Der Vorsitzende des Budget-Ausschusses in der argentinischen Abgeordneten-Kammer D. Rufino Varela-Ortiz hat eine Erläuterung zu der in Vorbereitung befindlichen Zollvorlage verfaßt. Danach hat dieser Ausschuß eine teilweise Reform des Zollgesetzes vorgeschlagen, deren Hauptzweck die Herabsetzung einiger Zollsätze und die Verbesserung offener Fehler im jetzigen Zollgesetz war. Aus finanziellen Gründen wurde seinerzeit diese Vorlage von der Regierung abgelehnt, soll jedoch jetzt wieder vor die Kammer kommen. Der Ausschuß schlägt darin für Papier folgende Änderungen vor: Der jetzige Zollsatz von 10 Centavos soll auf 4 und der von 2 auf 1/4 Centavo herabgesetzt werden. Dagegen soll der Zoll von 5 Centavos auf Schreibpapier jeder Art und Größe bis auf weiteres aufrecht erhalten bleiben. (*La Nacion.*)

Ansichtspostkarten. — Der »Schutzverband für die Postkarten-Industrie« (Sitz Berlin) hielt am 29. August d. J. abends im Mariengarten zu Leipzig eine Versammlung von Angehörigen des Postkartensachs ab. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen berichtete Herr P. Michaelis aus Berlin über das Thema: Wie schützt sich der Postkarten-Verleger durch Verträge? Er führte dabei aus, wie leider der Nachahmung in der Postkarten-Industrie Tür und Tor geöffnet sei, weil die bestehenden Gesetze nicht immer genügend Schutz gegen unlautere Geschäfts-